

PRESSEMELDUNG

Deutscher Pflegerat e.V. (DPR)

Bundesarbeitsgemeinschaft Pflege- und Hebammenwesen:

Berlin (15. Dezember 2024, Nr. 45/2024)

Pflegekompetenzgesetz: Ein Muss für die Zukunft unseres Gesundheitssystems

Die Dringlichkeit eines gezielten Einsatzes von Pflegekompetenzen

Die Kompetenzen der Profession Pflege sind eine Schlüsselressource, die unser Gesundheitssystem dringend benötigt. Dennoch bleiben diese oft ungenutzt – eine Verschwendung, die wir uns angesichts steigender Versorgungsbedarfe und des gravierenden Fachkräftemangels nicht leisten können.

Ein klarer Appell: Ressourcen systematisch einsetzen

„Das Pflegekompetenzgesetz ist der Schlüssel, um die Ressourcen der Profession Pflege endlich gezielt einzusetzen. Es geht nicht um neue Ideen, sondern darum, die vorhandenen Fähigkeiten und die Expertise der Pflegekräfte systematisch und mit Handlungsautonomie in die Versorgung einzubinden, um die Qualität und Effizienz zu steigern“, **betont Christine Vogler, Präsidentin des Deutschen Pflegerats.**

Kompetenzmanagement als Lösungsansatz

Gezieltes Kompetenzmanagement, das alle Heilberufe, pflegende An- und Zugehörige und die Zivilgesellschaft einbezieht, ist ein Schlüssel dazu, dass die Pflege den steigenden Herausforderungen gerecht werden kann. Dies unterstreichen auch aktuelle Veröffentlichungen:

- Die 7. Stellungnahme des Expert:innenrats der Bundesregierung Gesundheit und Resilienz: **„Resilienz und Gesundheitssicherheit im Krisen- und Bündnisfall“**
- Der WIdO Pflege-Report 2024: **„Ankunft der Babyboomer: Herausforderungen für die Pflege“**
- Das Hintergrundpapier des BKK Dachverbands: **„Pflegebedarf senken – Lebensqualität schenken“**
- Der **Einsamkeitsreport 2024** der Techniker Krankenkasse

Forderung an die Politik

Der Deutsche Pflegerat fordert die Politik parteiübergreifend auf, das Pflegekompetenzgesetz zügig umzusetzen. Es ist politisch unstrittig, weitgehend verhandelt und könnte sofort in Kraft treten. „Jede weitere Verzögerung bedeutet, dass wertvolle

Ressourcen weiterhin ungenutzt bleiben – eine Situation, die angesichts der Versorgungskrise nicht länger akzeptabel ist“, so Vogler.

Entschlossenes Handeln ist gefragt

„Das Pflegekompetenzgesetz ist eine absolute Notwendigkeit“, erklärt Vogler weiter. „Es geht um die Sicherstellung der pflegerischen Versorgung. Jetzt sind Mut und entschlossenes Handeln in der Politik gefragt.“

[Download Pressemitteilung](#)

Ansprechpartner*in:

Christine Vogler

Präsidentin des Deutschen Pflegerats

Michael Schulz

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Telefon: 0151 650 617 86 | E-Mail: m.schulz@deutscher-pflegerat.de

Deutscher Pflegerat e.V. (DPR)

Bundesarbeitsgemeinschaft Pflege- und Hebammenwesen

Alt-Moabit 91, 10559 Berlin

Telefon: (030) 398 77 303 | Telefax: (030) 398 77 304

E-Mail: presse@deutscher-pflegerat.de | Internet: www.deutscher-pflegerat.de

Der Deutsche Pflegerat als Dachverband vertritt die geeinten Interessen der Berufsverbände und nicht die einzelnen Partikularinteressen der Verbände. Unterschiedliche Positionen und Meinungen einzelner Verbände können sichtbar sein und die Vielfalt der pflegerischen Profession widerspiegeln. Dieses berührt nicht die gemeinsamen Ziele und Intentionen des Deutschen Pflegerats.

Zum Deutschen Pflegerat e.V. (DPR):

Der Deutsche Pflegerat e.V. wurde 1998 gegründet, um die Positionen der Pflegeorganisationen einheitlich darzustellen und deren politische Arbeit zu koordinieren. Darüber hinaus fördert der Zusammenschluss aus 20 Verbänden die berufliche Selbstverwaltung. Seit 2003 handelt der Deutsche Pflegerat e.V. als eingetragener, gemeinnütziger Verein. Als Bundesarbeitsgemeinschaft des Pflege- und Hebammenwesens und Partner der Selbstverwaltung im Gesundheitswesen vertritt der Deutsche Pflegerat heute die insgesamt 1,7 Millionen Beschäftigten der Pflege. Über die berufliche Interessenvertretung hinaus ist der Einsatz für eine nachhaltige, qualitätsorientierte Versorgung der Bevölkerung oberstes Anliegen des Deutschen Pflegerats.

Präsidentin des Deutschen Pflegerats ist Christine Vogler. Vize-Präsidentinnen sind Irene Maier und Annemarie Fajardo.

Mitgliedsverbände des DPR:

- Arbeitsgemeinschaft christlicher Schwesternverbände und Pflegeorganisationen e.V. (ADS)
- Anbieterverband qualitätsorientierter Gesundheitspflegeeinrichtungen e.V. (AVG)
- Bundes-Dekanekonferenz Pflegewissenschaft gem. e.V.
- Bundesverband Lehrende Gesundheits- und Sozialberufe e.V. (BLGS)
- Bundesverband Geriatrie e.V. (BVG)
- Bundesverband Pflegemanagement
- Deutscher Hebammenverband e.V. (DHV)
- Berufsverband Kinderkrankenpflege Deutschland e.V. (BeKD)
- Bundesfachvereinigung Leitender Krankenpflegepersonen der Psychiatrie e.V. (BFLK)
- Deutscher Berufsverband für Pflegeberufe e.V. (DBfK)
- Deutsche Gesellschaft für Endoskopiefachberufe e.V. (DEGEA)
- Deutsche Gesellschaft für Fachkrankenpflege und Funktionsdienste e.V. (DGF)
- Deutsche Gesellschaft für Pflegewissenschaft e.V. (DGP)
- Deutscher Pflegeverband e.V. (DPV)
- Deutsches Netzwerk Advanced Practice Nursing & Advanced Nursing Practice (DNAPN) e.V.
- Initiative Chronische Wunden e.V. (ICW)
- Katholischer Pflegeverband e.V.
- Verband der Schwesternschaften vom Deutschen Roten Kreuz e.V. (VdS)
- Verband für Anthroposophische Pflege e.V. (VfAP)
- Verband der Pflegedirektorinnen und Pflegedirektoren der Universitätskliniken und Medizinischen Hochschulen Deutschlands e.V. (VPU)